

„Als ich wiederkam, als ich wiederkam,  
„War alles leer!“

die eigentlich volkstümliche, die vom Volke selbst gedächtete ist.“

Und auf dieses Volksheligtum richteten ein Gutsinspektor und ein Förster ihre Gewehre!

## Vogelschutz in England.

Von Paul Leverkühn.

VI.

### 2. (Anträge früherer Jahre. — Morris).

Der Rev. F. D. Morris aus Hayton in York, Murnburnholme Rectory, — im Februar 1883 verstorben, vgl. unseren Nachruf<sup>1)</sup> — ließ einen Appell zum Schutze Britischer Vögel 1890 im Field-Club<sup>2)</sup> ergehen, welchen er, von möglichst zahlreichen Unterschriften begleitet, dem Parlament vorgelegt zu wissen wünschte: „An die Ehrenwerten Mitglieder des Hauses der Gemeinen des Vereinigten Königreichs von Großbritannien und Irland:

Die ergebene folgende Petition weist nach: Daß bis zur Stunde keinerlei Art von Sicherheit besteht gegen das Ausnehmen von jungen Vögeln unter dem Vorwande des Nestersammelns (bird's nesting); Daß diese Sitte ganz allgemein verbreitet ist, und daß damit das Metier des späteren Wilddiebs beginnt; Daß viele wilde Vögel mehr und mehr selten werden, besonders zufolge der massenhaften Zerstörung ihrer Nester; Daß zum Schutze der für die Landwirtschaft nützlichen Insektenfressenden Vögel strengere Gesetze zu geben sind, als bisher in Anwendung befindlich sind; und daß jede notwendige<sup>3)</sup> gelegentliche Nestplünderung durch Ausgabe von Erlaubnißkarten für eine bestimmte Zeit reguliert werden kann.

Daher bitten wir, die Petitionierenden, daß das ehrenwerte Haus die Wildvogel-Schutz-Akte von 1880 zu ergänzen geruhen möge durch eine kurze Akte, welche es strafbar erscheinen läßt, die Nester oder Eier irgend welcher wilder Vögel auszunehmen, falls nicht eine auf bestimmte Zeit lautende Erlaubniß, wie vorhin bemerkt, dafür ausgestellt worden ist.

Dafür würden die Petitionierenden ewig dankbar sein“.

Dieser einfache Vorschlag fand viel Sympathie unter den Lesern der Zeitschrift

<sup>1)</sup> Ornith. Monatschrift 1893. XVIII. S. 230.

Lev.

<sup>2)</sup> Preservation of British Birds. To the Editor of the Field-Club. — The Field-Club. A magazine of general natural history for scientific and unscientific readers. Edited by the Rev. Theodore Wood, F. E. S. Vol. I. 1890. S. 29.

Lev.

<sup>3)</sup> Damit ist offenbar die Eier-Ernte der Möbencolonien gemeint.

Lev.

Field-Club. Gleich im folgenden Hefte unterstützte Harry B. Booth<sup>1)</sup> von Friznighall, Shipley, in Yorkshire, den Vorschlag, indem er besonders auf die durch Ausnehmen zu verspäteten letzten Brutten hinwies, in deren Folge z. B. die Möven bekanntlich zu Hunderten Hungers sterben.<sup>2)</sup>

Booth berichtet zur Erhärtung seiner Angabe, daß er 1889 am 4. August noch ein Nest des Grünlings mit frischen Eiern und am 10. September 1890 ein Nest der Hauschwalbe gefunden habe. Er befürwortet eine Verlängerung der Schonzeit bis zum 31. August. Der Herausgeber bemerkt dazu melancholisch, für das englische Vogelschutzgesetz gelte das Motto Nil desperandum; die Morris'sche Petition sei vom Parlament nicht angenommen.<sup>3)</sup>

Aber auch gewichtige Stimmen gegen Morris wurden laut. S. L. Mosley<sup>4)</sup> bezeichnete die Forderungen der Morris'schen Petition als Eingriffe in das Privatrecht, da der allgemeine Nutzen der Vögel für das ganze Land nicht erwiesen sei, und sohin gesetzlicher Zwang, der nur auf Sentimentalität beruhe, unstatthaft sei. Man könne die Vögel lieben, ohne andere dazu zwingen zu können; der einzige mögliche Weg sei die Belehrung der Jugend, und dafür möge man die Ressorts der Unterrichtsministerien interessieren. Die Fischer von Flamborough hätten durch massenhaftes Ueberhandnehmen der Möven ihre Fischerei zum Theil einstellen müssen — ein Beweis, wohin sentimentale unvernünftige Schutzmaßregeln führten. Außerdem werde der Studiosus rerum naturalium verhindert, Bälge im Jugendkleide zu bekommen, und bei Uebertretungen werde er zum Wilddieb gestempelt. Denselben Gedanken führte B. Anderson Graham sehr geschickt aus, indem er manche der A. Newton'schen Argumente bereits anticipierte.<sup>5)</sup> Bekanntlich nützten Schutzbestimmungen stets nur zur Erhaltung der gemeinen Arten, die Seltenheiten würden trotz aller Gesetze doch stets verfolgt; Beweis: der Massenmord des Steppenlühnes 1888—89. Nach Mosley's Meinung sei der bestehende Jagdschein genügender Schutz; solange nicht

1) Further extension of the close season for birds. To the Editor of the Field-Club. — Field Club. 1890. VII. 44—45. (Febr. 10<sup>th</sup> 1890.) Lev.

2) Dieselbe Beobachtung machte Jarrell, Pfannenschmid und ich auf den deutschen Inseln Borkum, Langeoog und Norderney in den Mövenkolonien. Vgl. Leverkühn, Das Sterben der Möven in der Colonie von Borkum. — Ornith. Monatschrift. 1881. IX. S. 267—268, und Pfannenschmid, Die Epidemie unter den Silbermöven (*Larus argentatus*) auf den ostfriesischen Nordseeinseln. Nach mehrjährigen Beobachtungen. — Ornith. Monatschr. 1886. XI. S. 37—39. Pfannenschmid erklärte übrigens die Sache anders. Lev.

3) Dasselbe Schicksal hatte ein Morris'scher Antrag schon 1888 erfahren; vgl. St. James's Budget. August 25, 1888. Lev.

4) Legal Protection of Wild birds. To the Editor of the Field-Club. — Field-Club. I. 1890. S. 76—77. Beaumont Park-Museum, Guddersfield. Lev.

5) Birds-Nesting. The Scots Observer. 1890. March 15, S. 464—465. Lev.

die Naturforscher aufhörten, Seltenheiten durch enorm hohe Preise zu suchen, könne man letztere überhaupt nicht schützen. —

Natürlich antwortete hierauf der Rev. F. D. Morris<sup>1)</sup> umgehend und sehr geharnischt! Den unglücklichen Beweis mit den Fischern von Flamborough entkräftete er unter Hinweis auf sein Buch *Sea Gull Shooter* (London, Groombridge) und durch Zahlen aus Flamborough selbst. — Ein anderer Kämpfer N. Quigow<sup>2)</sup> aus Rokeby Rectory, Barnard Castle, proponierte einen Eierammel-Schein zu 5 Shilling pro Jahr, welcher keine privaten Rechte stören würde.

Im folgenden Jahre gelang es F. D. Morris<sup>3)</sup>, eine Petition in das Unterhaus einzubringen. Sie ist zu lang, um sie hier in extenso abzudrucken; sie führt die in dem kurzen, bereits mitgeteilten Vorschläge gegebenen Gedanken weiter aus und strebt gleichen Schutz wie für das Steppenhuhn (zu spät verordnet, ganz wie in Deutschland!) für die Insektenvertilger an; auch wünscht sie die Erlaubnisarten möglichst nur für je einen Tag oder ganz kurze Zeiträume ausgestellt zu wissen. Ferner soll Sonntags absolute Jagd- und Schußruhe herrschen. Die großen Verwüstungen durch Ratten in den östlichen Grafschaften Englands führt Morris auf die Abnahme der Raubvögel zurück und glaubt, daß die Natur selbst das Gleichgewicht nicht herstellen würde.

### 3. (Neuere Anträge. — Bachell).

Außer der Pease-Bill wurden auch andere Vorschläge und Petitionen eingereicht, von denen hier aus denjenigen, welche wirklich dem Parlamente vorlagen, nur noch jene der Cardiff Naturalist's Society erwähnt werden mag; sie war, unterstützt durch andere gelehrte Gesellschaften, von Dr. C. J. Bachell in Cardiff mitunterzeichnet, und erstrebte Erhaltung der Eier zur Brutzeit, namentlich für die großen Seevogel-Kolonien, wie z. B. auf der Insel Grassholm, vor Milford Haven. Hier wurde nämlich in ziemlich roher Weise 1890 geräubert. Nach einem Bericht „A visit to a Sea Bird's Rock“ im Daily Graphic<sup>4)</sup> landete am Weissen Montag 1890 eine Gesellschaft von einem unterseeischen Minen-Dampfer „Sir Richard Fletcher“ auf der Felsen-Insel, schoß eine Anzahl **Tölpel** (*Sula bassana*) und Möven und zerstörte darauf rücksichtslos alle Eier, allein ca. 200 Tölpel-Nester, viele Puffin-Nester u.,

1) Our sea Birds. To the Editor of the Field-Club. — Field-Club. 1890. I. 92. Birds and Fish. To the Editor of the Field-Club. — Field-Club. 1890. I. 124. Sea Birds and Sea-Fish. To the Editor of the Field-Club. — Field-Club. III. 1892. 13. Vgl. auch einen langen Artikel „The Skout, the Skort, the Kittiwake“ in The Times, August 17, 1855. Lev.

2) To the Editor of the Field-Club. — Field-Club. 1890. I. 92—93. Lev.

3) Protection of Wild Birds. Field-Club. II. 1891. S. 73. Lev.

4) Mai 31, 1890. Lev.

so daß, wie ein Correspondent aus Cardiff feststellte, nur 2 Eier übrig blieben. — Ein Mitarbeiter des Field N. D. sandte diesem einen Protest ein,<sup>1)</sup> in welchem er betont, daß große Seevogel-Kolonien besonders da, wo Signalstationen fehlen, für Segelschiffe und Fischer bei Nebelwetter von größtem Nutzen sind, da die Vögel laut und beständig schreien und die Nachbarschaft der Felsen dadurch verkünden. Mancher armer Fischer hat diesem Umstande sein Leben und die Rettung seines Bootes zu verdanken. Schon aus diesem Grunde, wenn nicht aus Liebe zur Natur, sollten solche Brutplätze geschont werden. Es giebt so wie so nicht mehr sehr viel Tölpel-Kolonien rings um die englische Küste. . . . Der Herausgeber des Field<sup>2)</sup> stimmte dieser Auffassung völlig zu und bemerkte, daß auch insofern die Tölpel und Hochseemöven von großem Nutzen für die Fischer seien, als sie den Untiefen folgten und dort den Fischern die Anwesenheit von Fischen anzeigten. —

Indessen war mit bekannter englischer Schnelligkeit diese histoire scandaleuse bereits vor das Forum des Hauses der Gemeinen gebracht, wofür selbst Mr. Stanhope, Staatssekretär des Kriegsdepartements, erklärte, daß allerdings ein Kgl. Ingenieur auf einem einsamen Felsen gelandet sei, weit draußen in offener See, und daselbst einige Schüsse abgegeben habe in der Meinung, daß auf diesem Gebiet das Wildvogel-Schutzgesetz keine Anwendung finde. S. Kgl. Hoheit der Oberst-Kommandant habe sein Mißfallen über das Vorgefallene ausgedrückt und bemerkt, er würde einer Wiederholung desselben vorbeugen.

Die Namen der Attentäter werden an den Branger gestellt in „Nature Notes“ (abgedruckt in Field-Club 1890. I. 159): Colonel Henry Saurin J. P., Captain H. D. Haig-Haig, Captain Harvey, Lieutenants Dickson, Caulfield, Molesworth, Chafersley. Der Name des Bootes: Sir Richard Fletcher. Colonel Saurin war der brutalste Zerstörer, da er mit einem dicken Knüttel die an den Nestern flatternden Alten todtschlug, was ihm spaßhafter vorkam, als das einfache Schießen. Die gemordeten Vögel blieben an der Sonne auf der Insel liegen. John Colam R. S. P. C. A., der Sekretär einer großen englischen Tierschutz-Gesellschaft brachte mit vieler Energie es dahin, daß die Uebelthäter eine beträchtliche Geldstrafe erhielten. —

Auf der großen englischen Naturforscher-Versammlung 1891 — dem Pendant zu unseren deutschen Versammlungen von Naturforschern und Ärzten — zu Cardiff theilte ein Deputierter von der Insel Man mit, daß dort die Vogeleier durch gesetzliche Bestimmung geschützt würden.<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> Destruction of Sea birds in the close time. — Field. June 14, 1890. Nr. 1955. S. 893.

<sup>2)</sup> Ebenda.

Lev.

<sup>3)</sup> Times, August 21, 1891.

Lev.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Leverkühn Paul

Artikel/Article: [Vogelschutz in England. 199-202](#)